

Filme im Sachunterricht



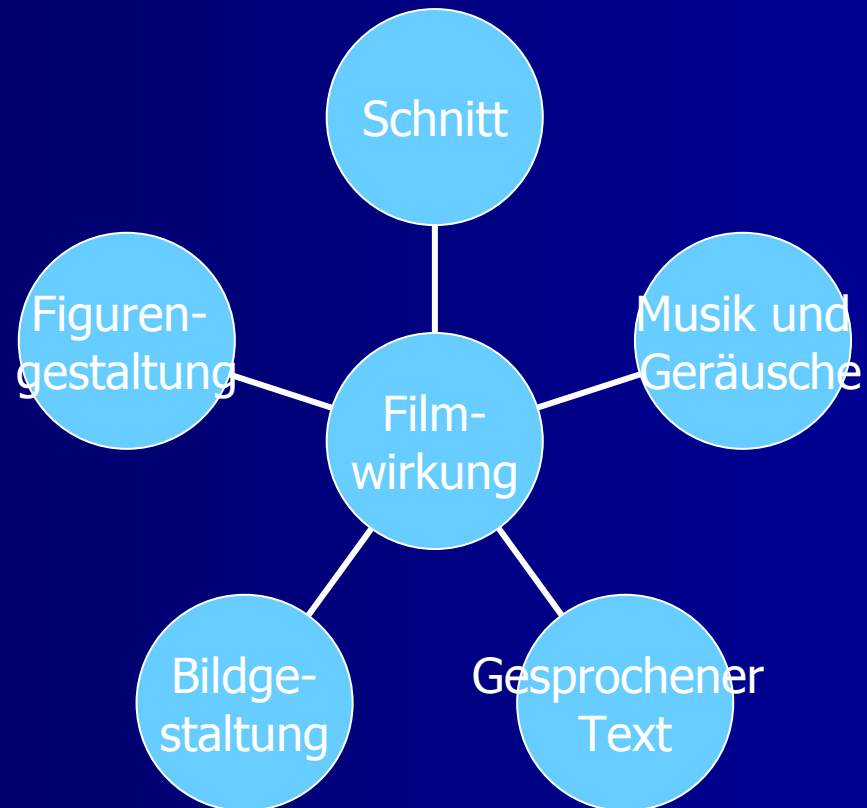
Filme im Unterricht:

- 1. Filme können als Mittel der Veranschaulichung , der Problematisierung , der Wiederholung, der Vertiefung dienen.
- 2. Filme können Gegenstand einer (Film) Analyse werden.
- 3. Filme können ein Ausdrucksmittel von SchülerInnen sein und damit letztlich Ergebnis von Unterricht.

Möglichkeiten und Grenzen der Filmarbeit im Sachunterricht

- Filme stellen kein Abbild von Wirklichkeit dar, sie schaffen vielmehr eine eigene Wirklichkeit, erwecken aber durch filmische Mittel den Schein von Objektivität.
- Filme begünstigen frontalunterrichtlich-lehrerzentrierte Unterrichtsformen → visualisierter Lehrervortrag

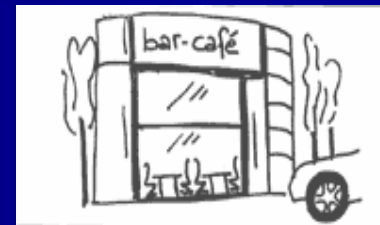
Merkmale der Filmsprache



Elemente der Filmsprache:

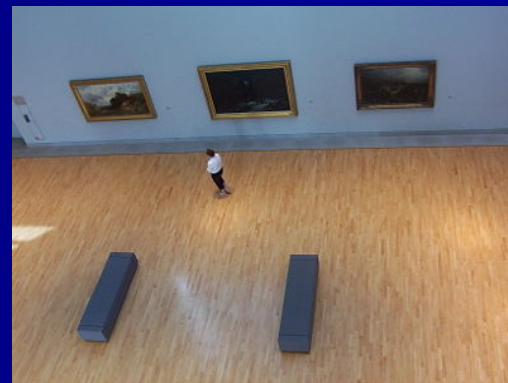
Kameraeinstellungen:

- Totale
- Halbtotale
- Nahaufnahme



Elemente der Filmsprache:

- Kameraperspektive:
 - Froschperspektive
 - Normalperspektive
 - Vogelperspektive



Elemente der Filmsprache:

- Kamerabewegung
- Licht und Schatten, Farbe
- Ton (Geräusche, Musik, Dialoge, Kommentar)
- Überblendungen
- Zeitlupe, Zeitraffer, Trickaufnahmen
- Montage der Szenen

Didaktisch-methodische Möglichkeiten von Filmen

- Anknüpfung an Vorerfahrungen und Interessen der Kinder.
- Filme bieten die Möglichkeit, Phänomene, Vorgänge und Prozesse der Wirklichkeit zu veranschaulichen, die ansonsten der direkten Anschauung nicht zugänglich wären.
- Filme erzählen Geschichten, die v.a. im Bereich des sozialen und interkulturellen Lernens als Lernanlässe verwendet werden können.
- Filme können Unterrichtsgänge ergänzen oder komplexe Verhältnisse und Prozesse für die Schüler durchschaubar machen.
- Eigenproduktionen der Schüler möglich.

Willi wills wissen: Wo geht das hin, das Rohr im Klo?

